



SOUFFLEUR

Theatermagazin des ATiNÖ



MARTINA ESBERGER
Obfrau

ATiNÖ hat ein neues Logo und gleichzeitig hat der Souffleur ein neues Design erhalten. Wer hat das wahrgenommen? Von einem Mitglied wurde ich darauf angesprochen, weil ihm das neue Erscheinungsbild gut gefallen hat. Über diese Wahrnehmung habe ich mich sehr gefreut. Für unsere Theaterproduktionen sind die Wahrnehmungen unserer

EDITORIAL

ZuschauerInnen ein immer wiederkehrendes Thema. Darunter versteht man das genaue Hinsehen und Hinhören. Schließlich wollen wir nicht nur Besucher, die berichten und bewerten, ob ihnen die Theateraufführung gefallen hat oder nicht. Wir freuen uns noch viel mehr über den Gast, der beschreiben kann, was er gesehen und gehört hat. Ziel sollte es sein, die Zuschauer zu verführen, das Spiel besonders aufmerksam mitzuerleben. Im Prinzip nimmt jeder der eine Theaterproduktion sieht, subjektiv Einfluss auf die Gestaltung einer Inszenierung. Der Zuschauer erlebt ein Seh- und Hörerlebnis, beurteilt das Wahrgenommene und beendet mit seiner Vorstellungskraft das Dargebotene.

Beim Besuch einer Theateraufführung kann folgenden Fragen nachgegangen werden: Was machte diese Inszenierung aus? Haben die Bühnenbildner, die Beleuchter, die Maskenbildnerin, die Musik usw. das Spiel beeinflusst? Welchen Anteil haben die SchauspielerInnen an dieser Produktion? Zeigen sie dem Publikum Ensemble- oder Einzelleistungen, begeistern sie durch ihr Spiel?

Ich lade alle ein, Theaterproduktionen anzuschauen und sich auf die beschriebene Sichtweise einzulassen.

Unsere Website wurde in den letzten Tagen ebenfalls überarbeitet. Über konstruktive Rückmeldungen freuen wir uns! ■

SPIEL.KISTE

WAS WÄRE WENN ...

Die Gruppe bewegt sich durch den Raum, ein Teilnehmer ruft zum Beispiel „Was wäre, wenn wir alle Mörder wären“ und alle führen es aus. Ein anderer Teilnehmer ruft „Freeze“ und macht einen neuen Vorschlag, den wieder alle ausführen (z. B. „Was wäre, wenn wir alle eine Pistole wären“), bis wieder jemand „Freeze“ ruft und einen neuen Vorschlag macht.

SPRUCH.KISTE

EIN ÖFFENTLICHES GEHEIMNIS

Diese Redensart (oft auch „offenes Geheimnis“) macht deutlich, dass ein unter dem „Deckmantel der Verschwiegenheit“ weitergegebenes Geheimnis schon längst weitläufig bekannt ist; etwas, was jeder weiß, aber noch nicht offiziell verkündet wurde. Es handelt sich um den deutschen Titel des Lustspiels „El secreto à voces“ des spanischen Schrifttellers Pedro Calderón de la Barca.



Österreichische Post AG. Info.Mail Entgelt bezahlt.

Körperliches und emotionales Leben in einer Rollenfigur

(von der Rolle zur Figur) Kurzbericht Summer special ATiNÖ vom 20. bis 24. Juli 2016

Sommer, Poysdorf, ATiNÖ, das bedeutet Summer Special im Norden Niederösterreichs, Theateraus- und -fortbildung vom Feinsten!

So fand sich von 20. bis 24. Juli eine kleine, doch illustre Schar theaterbegeisterter Teilnehmer in Poysdorf ein. Unter der fachkundigen und charmanten Leitung von Dagmar Höfferer-Brunthaler und Martina Esberger wurden in den vier Tagen verschiedenste Zugänge zu einem Rollenbild auf der Bühne erarbeitet, geprobt und umgesetzt.

Beginnend mit einer – doch nicht so üblichen Eröffnungsrunde – und abwechslungsreichen Kennenlernspielen wurde in den ersten Stunden des Workshops der Körper in den Vordergrund gestellt. Nur wer seinen Körper kennenlernt kann auch Rollen umsetzen war die Grundthematik dieser Aktivitäten. Besonders beeindruckend

war das „blinde“ Erkunden Poysdorfs, eine intensive Erfahrung von innerer und äußerer Körperwahrnehmung.

Weiter ging es am nächsten Tag mit dem Erarbeiten von Rollenbildern aus Figuren, aus dem Körper, aus Bewegungen heraus. Verschiedene Gangarten, unterschiedliche Grundtypen, Darstellungen in zeitlich differierenden Lebensabschnitten einer Person bestimmten den Tag. Statuswechselübungen, Bewegung zu verschiedenen Musikstücken, all das stand auf dem Programm, immer wieder unterbrochen durch Lockerungs- und Konzentrationsübungen. Eine Rolle festlegen, in verschiedenen Körpersprachen, Mimik, Gestik, Haltung und Emotionen in einer bühnenähnlichen Atmosphäre darstellen, **rundete den ersten Tag ab**. Abends erwartete uns dann ein besonderes Highlight: eine Rundfahrt mit einem des wohl meistgereisten

Traktors (24 PS!) zu Poysdorfs adeligen Stätten. Wer hätte gedacht dass dieser Ort eine Drehscheibe des Hochadels durch die Jahrhunderte war!

Der nächste Tag startete im Zeichen der vier Elemente, wie bewegt man sich erdgebunden, wie feurig, luftig oder wässrig? Wie verändert sich ein und dieselbe Rolle mit den vorgenannten Elementen im Hinterkopf? Ausprobieren, umsetzen, darbieten bestimmten den weiteren Tagesablauf. Erste Proben für das am Samstag geplante Abschlussevent. Abends Lagebesprechung beim Heurigen bei sommerlichem Wetter. Freitag: Zugang zum Rollenbild über den Text: Aus Kurzmonologen verschiedener Autoren, gepaart mit den Erfahrungen der Vortage eine Rolle ausarbeiten, mit Requisiten verstärken und in Bühnensituation darstellen. Arbeiten mit der Stimme, Stimulübungen, sinnieren über Zilinskis Tod?! Feedback und emotionaler Aufbau durch die Gedankenallee stimmte uns wohl auf den Abend ein. Den Rest rundete später ein oder auch mehr Gläschen Wein ab.

Der nächste Tag wurde ganz der Dramapädagogik gewidmet, zahlreiche Übungen aus diesem Bereich festigten das eigene, bis dahin erarbeitete Rollenbild. Besonders der heiße Stuhl als Rollenaufarbeitung zum Aufführungskarussell des „moralischen Dilemmas“ nach Bircher bot uns ein tiefgehendes Gruppenerlebnis. Fast schon therapeutisch zu nennen, souverän durch unsere Kursleiterinnen aufgearbeitet.

Üben für unser Abschlussevent: Flashmob in Poysdorf! Als Auftakt zum jährlichen Preisschnapsturnier zeigten wir den Poysdorfern, jeder in seiner gewählten, nonverbalen Rolle wie ausdrucksstark das Gelernte umgesetzt werden kann. Ein echter Erfolg, durften wir doch unsere Performance gleich noch einmal bei einer Geburtstagsfeier zum Besten geben. Dieses tolle Gefühl ließ unseren letzten gemeinsamen Abend ausklingen.

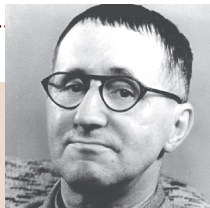
Eine wunderbare und intensive Woche, Freundschaften wurden geschlossen oder intensiviert, dieses unser persönliches und Gruppenerlebnis ließen uns versprechen: „Nächstes Jahr wieder: Sommer, Poysdorf, ATiNÖ!“

Wolfgang Pannek

JAHRESTAG.KISTE

BERTOLT BRECHT

Am 14. August 1956 starb Bertolt Brecht mit 58 Jahren in Berlin. Sein Todestag jährt sich im Jahr 2016 zum 60. Mal. Eugen Berthold Friedrich Brecht war ein bedeutender weltweit bekannter deutscher Dramatiker und Lyriker des 20. Jahrhunderts, der das „epische Theater“ begründete (u. a. „Die Dreigroschenoper“ 1928, „Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny“ 1930, „Mutter Courage und ihre Kinder“ 1939, „Leben des Galilei“ 1943). Er wurde am 10. Februar 1898 in Augsburg geboren. 2016 jährt sich sein Geburtstag zum 118. Mal.



21st AITA/IATA asbl Congress in cooperation with IDEA. AUSTRIA & ÖBV Theater

Drama im Education

Changes · Challenges · Choices / Veränderungen · Herausforderungen · Entscheidungen
the art of doing the „right“ thing / die Kunst, das Richtige zu tun

Die Probleme, die unsere Gesellschaft zu bewältigen hat, nehmen rasant zu. Wegschauen ist keine wirkliche Option – also bleibt nur das Hinschauen – als ein erster Schritt. Die Herausforderungen, die sich daraus ergeben, münden in ganz verschiedenen Möglichkeiten des Handelns. Und hier kommt das Theater ins Spiel – oder besser gesagt, das Dramatische:

- Drama / Theater in Education ist ein Experimentierfeld für reale Entscheidungen, in seinem Rahmen erproben wir uns.
- Drama / Theater in Education kann uns helfen, zielgerichtet und ergebnisoffen zu handeln.
- Drama / Theater in Education lässt uns reale Vorgänge intellektuell, gefühlsmäßig und körperlich begreifen und mit ebensolchem Handeln aktiv werden. Die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema rückt unterschiedliche Bewältigungsstrategien ins Blickfeld.

Wir laden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des IDEA-Kongresses 2017 dazu ein, diese – unterschiedlich gelingenden – Prozesse als Herausforderung, als Chance und als Wendepunkt zu sehen, zur Entwicklung von Strategien im Sinne dramapädagogischen Arbeitens und zur persönlichen Bereicherung durch die ästhetische Erfahrung.

Die Kunst des Theaters verbindet die ganze Welt – sie kann uns dabei helfen, „das Richtige“ zu tun, und zwar bei nahezu allen Themen, die uns bewegen.

7th of April –
12th of April 2017
*Bildungshaus Retzhof
Steiermark*

Kongressgebühr: € 270,–

Anmeldung und weitere Informationen
ÖBV – Österreichischer Bundesverband
für außerberufliches Theater
Karmeliterplatz 2, 8010 Graz, Austria
+43 316 90 370 211, +43 664 410 58 52
oebv-theater@aon.at
www.oebvtheater.at
Bitte über das Anmeldeformular auf der
ÖBV-Homepage www.oebvtheater.at
Konferenzsprache: English

BUCH.KISTE

THEATER DER STILLE – THEATERPÄDAGOGIK IN DER KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRIE

Von Norbert Knitsch, Verlag Grundlagen und Praxis
Theorie, Spielübungen und Stückvorschläge!

Der Autor stellt fest, dass das Theaterspiel für Patienten hilfreich ist, denn es motiviert, animiert und aktiviert die Fähigkeiten, Potenzen und Ressourcen des Patienten und ist deshalb in unterstützender Weise als zusatztherapeutische Maßnahme geeignet.

Norbert Knitsch beschreibt differenziert die unterschiedlichen Wirkungsweisen des Theaterspiels anhand von Übungsbeispielen und gibt im zweiten Kapitel eine detaillierte Zusammenstellung von Spielübungen und Stückvorschlägen heraus. Sein theaterpädagogisches Konzept ist reich an Erlebnissen und Erfahrungen und führt den Leser in eine Welt, die auch ihn an seine persönliche und gleichzeitig unsere gemeinsame soziale Realität erinnern lässt.

Mit einem Nachwort von Dr. Filip Caby, Chefarzt der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Papenburg Aschendorf.



Nachruf

Mag. Franz Horcicka ist
am 25.09.2016 im 77. Lebens-

jahr verstorben. Er gründete 1970 in seiner Heimatgemeinde Kirchdorf eine Theatergruppe und war in der Folge im Oberösterreichischen Landesverband und im Österreichischen Bundesverband als Funktionär tätig. Seit 2002 gehörte er bei ATiNÖ zum Referententeam der 3-Jahres-Ausbildung. Als Theaterpädagoge vermittelte er die Stanislawski-Methode – die Arbeit des Schauspielers an sich selbst – die er im Taganka-Theater in Moskau gelernt und trainiert hat.

Lieber Franz, Du hast mich und alle unsere SeminarteilnehmerInnen durch Dein Wirken nachhaltig geprägt. Wir bedanken uns bei Dir für die erfolgreiche Zusammenarbeit in diesen Jahren. Dein Vorhang des Lebens hat sich für immer geschlossen.

Wir alle werden Dich vermissen.

Martina Esberger



3-Jahresausbildung

Termine 2017 Bildungshaus St. Hippolyt St. Pölten

Teil I/1, II/1, III/1: 17. – 19. März 2017

Teil I/2, II/2, III/2: 19. – 21. Mai 2017

Teil I/3, II/3, III/3: 20. – 22. Oktober 2017

1. JAHR

1/1. SEMINAR: EINSTIEG – MAG. BERNHARD PAUMANN

- Gruppengestaltung und -erfahrung als Basis von Kreativarbeit
- Motivation & Animation im Spiel
- Improvisation als Basis von Theaterarbeit

1/2. SEMINAR: KÖRPER U. BEWEGUNG – MASSIMIO RIZZO

- Körperarbeit, Bewegungsanalyse
- Der Körper und seine Bewegung als zentrale Handlung
- Elemente der Commedia dell'Arte als Beispiel

1/3. SEMINAR: SPRACHE UND STIMME – BÄRBEL LINSMEIER

- Sprache und Stimme als Ausdrucksmittel des Körpers
- Technik und Training als Optimierung von Kommunikation
- Arbeit mit Texten etc.

2. JAHR

2/1. SEMINAR: ROLLENERARBEITUNG/PERSONAGE – CHRISTIAN SUCHY

- Körperarbeit u. Bewegungsanalyse als Basis stückunabhängiger Figuren, Stimmungen und Situationen
- Rollenerarbeitung aus der Interpretation von Stücken
- Entwicklung von Szenen und Modulen aus Personagen

2/2. SEMINAR: TEXT + SZENE + STORY + RECHERCHE – ERIC AMELIN

- vom Text zur Szene
- von der Improvisation zum Text
- Rollen- und Figurenarbeit als Basis von Stückerarbeitung

2/3. SEMINAR: MUSIK UND BEWEGUNG – SISSY HANDLER

- Bewegungstheater
- Freude an Bewegung, freier Energiefluss, natürliche Atmung
- Theaterbasics für Spiel, Tanz, Rhythmus und Gesang

3. JAHR

3/1. SEMINAR: VOLKSTHEATER I, TEXTERARBEITUNG MIT DRAMAPÄDAGOGISCHEN MITTELN MARTINA ESBERGER

- Texterarbeitung
- „Die Arbeit des Schauspielers an sich selbst“

3/2. SEMINAR: VOLKSTHEATER II – CHRISTINA MEISTER

- Szenenaufbau
- Raumaufteilung auf der Bühne
- Kreativer und lustvoller Umgang mit Text

3/3. SEMINAR: ABSCHLUSSEMINAR – CHRISTIAN SUCHY

IMPRESSUM

ATiNÖ Außerberufliches Theater in Niederösterreich
Dreifaltigkeitsplatz 2, 2170 Poysdorf
Tel.: 02552/20103, office@atinoe.at, www.atinoe.at
ZVR-Zahl 474955552

Nächster Redaktionsschluss: 10.11.2016
Redaktion und Layout: Martina Esberger,
Gudrun Tindl-Habitzl, Luise Hofer
Fotos: ATiNÖ, Doris Meixner,
Mag. Dagmar Höfferer-Brunnthaler

Ergänzend
werden jährlich
Spezialseminare
angeboten!

REFERENTINNEN & REFERENTEN:

MARTINA ESBERGER
Theaterpädagogin

SISSY HANDLER
Musik- und Bewegungspädagogin

BÄRBEL LINSMEIER
Theaterpädagogin, Schauspieltraining,
spielerische Methoden mit Stimme
und Sprache

CHRISTINA MEISTER
Regisseurin, Schauspielerin

ERIC AMELIN
Dramaturg, Trainer im Bereich Theater
und Businesstheater

MAG. BERNHARD PAUMANN
Theaterpädagoge, Trainer,
Theaterregisseur, Schauspieler

MASSIMO RIZZO
Schauspieler, Trainer
Schwerpunkte: Bewegungs- und
Körpertheater, Commedia dell'Arte,
Visual Comedy und Clownerie

CHRISTIAN SUCHY
Theaterpädagoge, international
arbeitender Regisseur und Trainer

Kurskosten:

für ATiNÖ-Mitglieder € 110,–
zzgl. Aufenthaltskosten
für Nichtmitglieder € 135,–
zzgl. Aufenthaltskosten

Anmeldung und Information: ATiNÖ

Dreifaltigkeitsplatz 2, 2170 Poysdorf
0699/18122002, 02552/20103
office@atinoe.at, www.atinoe.at

